

DAS VOGTLAND

ist eine Region im Grenzgebiet von Bayern, Sachsen und Thüringen, sowie der böhmischen Region um Aš. Der Name „Vogtland“ bezieht sich auf den ehemaligen Herrschaftsbereich der Vögte von Weida, Gera, Plauen und Greiz. Heute wird der Begriff „Vogtland“ auf den Vogtlandkreis eingeschränkt. Was fällt den Deutschen ein, wenn sie „Vogtland“ hören? Wahrscheinlich Bad Elster mit seinen Heilquellen, Musikinstrumentenbau im „Musikwinkel“, die Stickerei und die Plauener Spitze, die Göltzschtalbrücke - die größte Ziegelsteinbrücke der Welt, aber auch die vogtländische Mundart: "Wuu de Hosen Huusn haasn un de Hasen Hoosn san, do sei mir daham". Das Vogtland bietet aber vieles mehr: hügelige Landschaft, Saale- und Elstertäler, Talsperren Pirk und Pöhl und auch historische Sehenswürdigkeiten. In der vogtländischen Küche dominieren die „Erdäpfel“-es gibt sogar Erdäpfelkung (Kartoffelkuchen) oder Kartoffelpudding! Die „Kartoffelstücke“nennt man hier Spalken. Typische Speisen im Vogtland sind „Bambes“ (Kartoffelpuffer), „griene Kließ“oder auch „Griegeniffte“ (grüne Klöße aus rohen Kartoffeln), Bröckelkließ mit Roulade, Sauer- oder Schweinebraten und viel „Brie“ (Soße)! Absolute Delikatesse sind „Schwammespalken“ (Pilzsuppe mit Kartoffeln) - hmm, lecker! Zu den beliebten Süßspeisen in Vogtland gehören „Schwarzbeerkung“(Schwarzbeerkuchen), Quarkkleeble, Quarkkälchen und natürlich „Erdäpfelkung“.



ländischen Lande seit dem 18. Jh. Neben rund 15 000 Gegenständen in den ursprünglichen Wohnstuben, Werkstätten, Stallungen und Scheunen sind auch vom Aussterben bedrohte Rassen der Schafe, Ziegen, Schweine, Kaninchen und Hühner zu sehen.

Als **MUSIKWINKEL** bezeichnet man heute das Gebiet zwischen Markneukirchen, Zwota und Klingenthal.

MARKNEUKIRCHEN

mit rund 7 500 Einwohner wird als „Haupttor des Musikwinkels“ bezeichnet und seine Geschichte ist eng mit dem Musikinstrumentenbau verbunden. Alles begann im Jahre 1677, als 12 böhmische Geigenbaumeister, die sich aus Glaubensgründen in Markneukirchen niederließen, die erste Geigenmacher-Innung in Deutschland gründeten. Zu Zeiten Beethovens wurden in den hiesigen Werkstätten sämtliche Orchesterinstrumente angefertigt und durch den Handel mit den europäischen Ländern und mit den USA gehörte Markneukirchen um 1900 zu den reichsten deutschen Städten, was die prunkvollen Villen z.B. Villa Merz und Villa Stark in der Adorfer Str. noch heute beweisen.



Das **MUSIKINSTRUMENTENMUSEUM**, eines der ältesten der Welt, präsentiert in mehr als 20 Ausstellungsräumen neben der 350-jährigen Geschichte des Instrumentenbaues und den historischen Werkstätten über 1600 Musikinstrumente aus allen Kontinenten. Beeindruckend sind auch verschiedene Kuriositäten: Miniaturen wie z.B. eine in Streichholzschachtel passende Geige oder Rieseninstrumente wie z.B. die 4,27 m lange und 131 kg schwere Geige, die größte spielbare Geige der Welt, die ins Guinnessbuch der Rekorde eingetragen wurde. Wenn Sie wissen möchten, wie ein Musikinstrument entsteht, besuchen Sie eine von drei Erlebniswerkstätten für Geigen-, Kontrabass- und Blechblasinstrumentenbau.



„KLEIN VOGTLAND“ in ADORF

In diesem Miniaturpark können Sie in kürzester Zeit 90 bedeutende Bauwerke des Vogtlandes entdecken und einen Tipp für weitere interessante Ausflüge holen. Die Infotafeln informieren auch über die Geschichte, Lage und Nutzung der Sehenswürdigkeiten. In Adorf finden Sie auch die umfangreichste Perlmutter-sammlung in Deutschland.



DAS VOGTLÄNDISCHE FREILICHTMUSEUM vermittelt in mehr als 40 historisch erhaltenen Gebäuden, in den Museumstellen Landwüst und Eubabrunn, die Lebensweise auf dem vogt-



Wussten Sie, dass der vogtländische Musikinstrumentenbau in Markneukirchen und Umgebung in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes eingetragen wurde oder **dass** dieses traditionelle Handwerk heute von rund 1 300 Personen bereits in siebter Generation in mehr als 100 Werkstätten ausgeübt wird?



Markneukirchen wurde bei dem bundesweiten Wettbewerb „Landmusikort 2021“ mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

ESSEN & TRINKEN:

BERGGASTHOF HEITERER BLICK,
Oberer Berg 54, Markneukirchen, (350 m von der Bismarcksäule) TEL.: +49 37422 2695,
www.heiterer-blick.de/restaurant

KLINGENTHAL

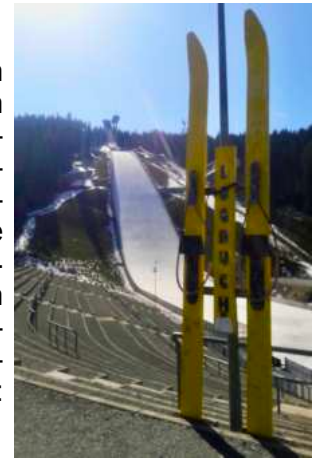
ist ein kleiner Musik- und Wintersportort im Naturpark Erzgebirge/Vogtland, direkt an der Grenze zu Tschechien. Die Lyra im Stadtwappen erinnert an die 350-jährige Tradition des Musikinstrumentenbaus. Seit der Mitte des 19. Jh. wurde Klingenthal zum Weltzentrum der Zieh- und Mundharmonika-Produktion. Vor dem 1. Weltkrieg lieferte das Vogtland rund drei Viertel des Weltbedarfs an Saiten und mehr als die Hälfte an Harmonikas. Die Firma C. A. Seydel Söhne (1847) in Klingenthal ist die älteste, noch produzierende Mundharmonika-Manufaktur der Welt. Klingenthal wird auch als die Stadt der „Weltmeister“ bezeichnet, weil sie die zahlreichsten „Weltmeister“ hervorgebracht hat. „Weltmeister“ ist nämlich der Markenname der zahlreichen Akkordeons, die in die ganze Welt exportiert werden. Aus dem Ort am Aschberg kommen aber auch über 20 Medaillengewinner bei Winterolympiaden und Weltmeisterschaften. Das Musik- und Wintersportmuseum (1995) in der Schloss-Str. 3 macht Sie mit der interessanten Geschichte des Musikinstrumentenbaus und des Wintersports bekannt. Neben den Akkordeons und Harmonikas sind auch Medaillen und Pokale erfolgreicher Klingenthaler Skisportler oder Modelle der Skisprungschanzen zu sehen. Das bedeutendste historische Bauwerk der Stadt ist die Rundkirche „Zum Friedefürsten“ mit einer Zwiebelkuppel aus der Barockzeit. In der Musikstadt finden jährlich zahlreiche Musikveranstaltungen statt, z.B. im Mai der Internationale Akkordeon-Wettbewerb und im September das Mundharmonika-Festival „Mundharmonika live“.

Zu den beliebtesten Ausflugszielen im Vogtland gehört die moderne **VOGTLAND ARENA** in Klingenthal mit einer Fläche von 2 ha aus dem Jahre 2006. In der multifunktionalen Anlage mit der Kapazität bis 33 000 Zuschauer finden jährlich die Skisprung-Wettbewerbe nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer auf dem Matten-Belag statt. Außerdem werden hier vielfältige Konzerte von Klassik bis Rock veranstaltet. Die schienengeführte Erlebnisbahn „WieLi“ bringt Sie zum Schanzenturm und von der „schwebenden Aussichtskapsel“ öffnet sich ein beeindruckender Panoramablick.



UNSER TIPP:

Der **ASCHBERG**, ein 936 m hoher Berg, dessen Gipfel auf der tschechischen Seite ist und in seiner Reichweite ein Aussichtsturm aus dem Jahre 1999 steht. Wenn Sie 154 Stufen besteigen, werden Sie mit einem tollen Panoramablick über die gesamte Region belohnt. Zutritt: 1 € durch Münzeinwurf.



TOURIST-INFO:

Schloßstraße 3, TEL.: +49 37467 64832,

ESSEN & TRINKEN :

BERGGASTHOF „SCHÖNE AUSSICHT“
Aschbergstr.19, Klingenthal,
TEL.:+49 37467 20281,
www.berggasthaus-klingenthal.de

MORGENRÖTHE-RAUTENKRANZ

ist staatlich anerkannter Erholungsort im Naturpark Erzgebirge-Vogtland und Geburtsort des ersten deutschen Kosmonauten, Dr. Sigmund Jähn, der am 26.8.1978 in der sowjetischen Raumkapsel Sojus 31 zusammen mit W. F. Bykowski zur sowjetischen Raumstation Saljut 6 flog. Der Flug dauerte 7 Tage, 20 Stunden, 49 Minuten und 4 Sekunden und während der 124 Erdumkreisungen wurden zahlreiche Experimente durchgeführt. Die deutschlandweit einmalige **RAUMFAHRT-AUSSTELLUNG** möchte den Besuchern die Welt- raumforschung und die Astronomie nahebringen und ermöglicht die Raumfahrten hautnah zu erleben. Unter mehr als 1000 interessanten Exponaten finden Sie Originalraumanzüge und Forschungsgeräte, Raketenmodelle, das Trainingsmodul des Basisblocks der Raumstation MIR, dazu persönliche Geschenke der deutschen, russischen und amerikanischen Raumfahrer u.v.m.



Wussten Sie, dass das „Nackete Maadle“ nicht nur ein typisches vogtländisches Kartoffelgericht sondern auch ein Lied der Sängerin Stefanie Hertel ist oder dass im Weltall 12 deutsche Raumfahrer waren?



DIE GÖLTZSCHTALBRÜCKE

ist die größte Ziegelsteinbrücke der Welt und gilt als Wahrzeichen des Vogtlandes. Diese 78 m hohe und 574 m lange Eisenbahnbrücke mit 98 Bögen in vier Etagen aus dem Jahre 1851 besteht aus 26 Mio. Ziegelsteinen. Sie überspannt zweigleisig das Tal der Göltzsch zwischen den Orten Mylau und Netzschkau. Die Ausschreibung für den Brückenbau erbrachte 81 Entwürfe, aber keiner davon konnte mittels statischer Berechnungen die Belastbarkeit für den geplanten Eisenbahnverkehr nachweisen. Der Leiter der Prüfungskommission, Professor J. A. Schubert entwarf danach einen eigenen Vorschlag der ersten statisch berechneten Brücke der Welt. Da in der Region große Lehmvorkommen vorhanden waren und die Herstellung der Ziegel billig war, sah er als hauptsächlichen Baustoff Ziegel vor. Der Brückenbau dauerte fünf Jahre und es war damals die höchste Eisenbahnbrücke der Welt. Gleichzeitig wurde ihre kleinere „Schwester“- die Elstertalbrücke, die zweitgrößte Ziegelsteinbrücke der Welt, bei Jocketa erbaut..



PLAUEN

ist mit 64 000 Einwohnern die größte Stadt des Vogtlandes und die fünftgrößte Stadt Sachsens, die vor allem durch die Plauener Spitze und die humorvollen Figuren Vater und Sohn von Erich Ohser bekannt wurde. Schon im mittelalterlichen Plauen war die Tuchmacherei führendes Handwerk und seit der Mitte des 16. Jh. fertigten Plauener Weber feine Baumwollgewebe, die sog. Schlöre. Am Anfang des 19. Jh. unterlag die Plauener Weberei endgültig der



englischen Konkurrenz und einen neuen Broterwerb bot die Stickerei, aus der sich später die Spitzenproduktion entwickelte. Im Jahre 1912 waren rund 16 000 Stickmaschinen im Einsatz, die Stadt erlebte dadurch ihre Blütezeit und erreichte mit 128 000 Einwohnern ihren Höchststand. Am Ende des 2. Weltkrieges wurde Plauen bei 14 Luftangriffen zu 75% zerstört. Das Herz der Spitzenstadt schlägt im historischen Stadtkern zwischen Altmarkt, Klostermarkt und Postplatz. Das Wahrzeichen der Stadt bildet das **ALTE RATHAUS** am Altmarkt, dessen Renaissancegiebel eine Kopie der historischen



Kunstuhr aus dem Jahre 1548 schmückt. Zwei Zifferblätter zeigen die vollen und die Viertelstunden an. Beim Stundenschlag bewegt die linke Figur den Stab und die rechte den Bart. Zwischen zwei Löwen, die die Viertelstunde anzeigen, stellt eine Kugel die Mondphasen dar. Die Originaluhr ist im Vogtlandmuseum Plauen aufbewahrt. Im Alten Rathaus befindet sich das **PLAUENER SPITZENMUSEUM**. In der Nähe vom Alten Rathaus steht seit 2007 der moderne **KÖNIG-ALBERT-BRUNNEN** vom deutschen Bildhauer Norbert Marten. An dieser Stelle erhob sich ursprünglich eine Reiterstatue des Königs Albert von Sachsen, die zwar die Bombardierungen der Stadt am Ende des 2. Weltkrieges überstand, aber auf sowjetische Initiative hin 1946 demontiert wurde. Da sich am Anfang des 20. Jh. die Einwohnerzahl in der Spitzenstadt verdoppelte, war es notwendig hinter dem Alten Rathaus das **NEUE RATHAUS** zu bauen. Nach der Zerstörung der Frontseite am Ende des 2. Weltkrieges entstand in den 70-er Jahren des 20. Jh. ein moderner Stahl- und Glasflügel. Den 64 m hohen Rathauturm mit seiner blauen Uhr kann man bei einer gebuchten Stadtführung mit Überwindung von 230 Stufen besteigen. Die **ST. JOHANNISKIRCHE** ist eine spätgotische Kirche mit zwei 52 m hohen, weithin sichtbaren Zwiebeltürmen. Vom Kirchplatz aus bietet sich ein schöner Blick auf das ehemalige Schloss der Vögte auf dem Hradschin, das am Ende des 2. Weltkrieges bis auf einige Mauerreste und den Roten Turm zerstört wurde. Viele Jahre war der Schlossberg verwahrlost. Seit 2021 sind die



Wussten Sie, dass sich die Göltzschtalbrücke auf den langen Weg zur Aufnahme in das UNESCO-Weltkulturerbe begibt oder **dass** der Architekt dieser Brücke J.A.Schubert das erste Elbe-Dampfschiff „Königin Maria“ sowie die erste deutsche Dampflokomotive „Saxonia“ entwickelte?



aufwendig sanierten Schlossterrassen mit dem Luftschutzmuseum in einem der alten Bergkeller für die Öffentlichkeit zugänglich. Ein paar Schritte von der Johanniskirche entfernt befindet sich die **ALTE ELSTERTALBRÜCKE**, eine der ältesten Steinbrücken Deutschlands, die erstmals 1244 urkundlich erwähnt wurde. Vor der 75 m langen und 7 m breiten Brücke über die Weiße Elster steht seit 1986 eine Kopie der kursächsischen Distanzsäule. In den kleinen, historischen **WEBER-**



HÄUSERN, Am Mühlgraben, lebten früher die Färber und Gerber. Heute befinden sich hier die Schauwerkstätten, die verschiedene Handwerkskurse sowie auch handgefertigte Produkte zum Verkauf anbieten. Daneben steht das **WEISBACHSCHE HAUS**, das als Kattendruckerei diente und das bedeutendste Barock-Manufakturgebäude Sachsens ist. Hier soll bis 2023 das Deutsche Zentrum für Textil



und Spitze - „**FABRIK DER FÄDEN**“ entstehen.

Das **ERICH-OHSE-HAUS (GALERIE E.O.PLAUEN)**, Nobelstr. 6, in der Nachbarschaft des Vogtlandmuseums, präsentiert Leben und Werk des großen Zeichners Erich Ohser, der vor allem für seine Bildgeschichten „Vater & Sohn“ bekannt wurde. Vor der Galerie steht seit 2010 das „Vater und Sohn“-Denkmal des Bildhauers Erik Seidel. Die zweitälteste Kirche in Plauen ist die **LUTHERKIRCHE** aus der Barockzeit. Im Inneren der Kirche befindet sich ein spätgotischer Flügelaltar aus der Leipziger Thomaskirche. Vor der Kirche erinnert ein Gedenkstein für 230 Soldaten an die Völkerschlacht bei Leipzig. Das neoklassizistische **VOGTLANDTHEATER** (1898) ist das kulturelle Zentrum der Stadt.



In seiner Reichweite erinnert das 3,5 m hohe **WENDE-DENKMAL** (2010) an die ersten friedlichen Proteste am 7.10.1989, als tausende Menschen für Freiheit und Demokratie demonstrierten. Das Denkmal in der Form einer Kerze, die von einem dreiteiligen Bronzemantel umschlossen ist, symbolisiert die Hoffnung der Menschen.



PARKMÖGLICHKEITEN:

PARKHÄUSER im Zentrum (Am Theater, Stadtgalerie), Parkplatz Am Neustadtplatz.

ESSEN & TRINKEN:

GASTHAUS MATCH, Plauen älteste Gaststätte mit Biergarten, Nobelstrasse 1-5,

TEL.: +49 3741 20 48 07,

www.matsch-plauen.jimdo.com

HEINRICH'S - das Lokal im Alten Rathaus, Altmark 1a,

TEL.:+49 3741 149 299

www.heinrichs-plauen.de



TOURIST INFO:

ist im Neuen Rathaus, Unterer Graben 1,

TEL.:+49 3741 291-1027

DIE TALSPERRE PÖHL

erstreckt sich im Herzen des Vogtlandes, unweit der Spitzenstadt Plauen. Sie wurde im Jahre 1964 gebaut und nach dem unter Wasser verschwundenen Ort Pöhl benannt. Das „Vogtländische Meer“ ist mit einer Länge von 7 km und einer Breite von 2 km der drittgrößte Stausee Sachsens. Um die Talsperre herum befinden sich mehrere idyllische Badestrände - sogar ein 2,5 km langer FKK-Strand, der längste an deutschen Binnengewässern. Neben dem Baden sind weitere Highlights die Rund- und Themen-Schifffahrten und der Kletterwald. Oberhalb der Talsperre, auf dem Eisenberg, steht seit 1897 ein 14 m hoher Aussichtsturm. Der früher genannte Charlottenturm wurde 1953 anlässlich des 150. Geburtstages des vogtländischen Heimatdichters Julius Moser in Mosenturm umbenannt. Von der Aussichtsplattform hat man einen schönen Rundblick über die Talsperre.



Wussten Sie, dass die Plauer Spitze eine geschützte Marke ist, die auf der ersten Weltausstellung in Paris 1900 mit dem Grand Prix ausgezeichnet wurde oder **dass** es in Plauen das Spitzenmuseum, das Spitzenfest und sogar die gewählte Spitzenprinzessin gibt?



SYRAU



liegt unweit von Plauen, im „Vogtländischen Mühlenviertel“. Diese Bezeichnung bekam die Region deswegen, weil sich hier früher mehrere Wasser- und Windmühlen befanden. Es gibt hier zwei Sehenswürdigkeiten: die **WINDMÜHLE** und die **DRACHENHÖHLE**. Die **SYRAUER WINDMÜHLE** ist die einzige erhaltene Windmühle des Vogtlandes. In diesem technischen Denkmal mit seinem hölzernen Getriebe und den riesigen Zahnrädern können Sie erfahren, wie eine Windmühle funktioniert, wie schnell sich ein Mahlstein dreht oder wie früher die Müller lebten. Nahe der Windmühle befindet sich die **DRACHENHÖHLE**, die 1928 bei Steinbrucharbeiten zufällig entdeckt wurde. Die etwa 15 m tiefe, einzige Tropfsteinhöhle Sachsens, erstreckt sich über eine Gesamtlänge von 550 m, wovon 350 m touristisch erschlossen sind. Bei einer rund 45 Minuten dauernden Führung können Sie die unterirdischen Schätze wie z.B. das „Elefantenoht“, die 40 m lange „Walhalla“ mit einer Seelandschaft und einer Lasershow, u.v.m. bewundern. Drei Kilometer von Syrau, in Mehltheuer, befindet sich das kleinste Musikinstrumenten-Museum seiner Art weltweit, das ins Guinness-Buch der Rekorde eingetragen wurde.



DER FREIZEITPARK PLOHN

wurde 1996 als erster sächsischer Freizeitpark eröffnet und bietet über 80 Attraktionen auf einer Fläche von 33 ha.



SCHLEIZ

ist mit 9000 Einwohnern die kleinste Kreisstadt Thüringens und liegt an der Wisenta, einem Nebenfluss der Saale. Der Geburtsort des Erfinders des europäischen Porzellans, J. F. Böttger, ist vor allem durch die älteste deutsche Naturrennstrecke, das „Schleizer Dreieck“ (1923) und die Bergkirche St. Mariens bekannt. Das „**SCHLEIZER DREIECK**“ ist 3,8 km lang und gehört zu den seltenen Strecken, auf denen die Teilnehmer gegen den Uhrzeigersinn ins Rennen gehen. Die Schleizer Hauptsehenswürdigkeit und das Wahrzeichen der Stadt bildet die weit sichtbare evangelische **BERGKIRCHE ST. MARIEN**, auf dem Bergfriedhof über der Stadt. Diese gotische Kirche mit der Barockausstattung diente 400 Jahre lang als eine Begräbniskirche der Grafen und Fürsten Reuß sowie der angesehenen Stadtbürger. Während der napoleonischen Kriege wurde sie als Pferdestall und Gefangenenhaus



genutzt und die Türen, Bänke und Fenster wurden zerstört. Auch der Altar und die Gräfte wurden ausgeraubt. Sehenswert sind die reiche barocke Ausschmückung und die Himmelswiese am gotischen Gewölbe (1897). Weitere Besonderheiten bilden die „Flügel-Organ“ und das Stundenglas an der Kanzel.



Wussten Sie, dass der bedeutendste Rechtschreibreformer Dr. Konrad Duden sein Lebenswerk, das Rechtsschreibwörterbuch der deutschen Sprache - den „DUDEN“, in Schleiz erarbeitete?



Das Stadtzentrum bildet der **NEUMARKT**, auf dem gusseiserne Platten über wichtige Ereignisse der Schleizer Geschichte informieren. Hier steht auch das rote Gebäude der „**ALTEN MÜNZE**“ mit Barocktürmchen, in dem sich die TOURIST-INFO befindet. Bei einem amerikanischen Bombenangriff im April 1945 wurde neben den anderen Bauten auch das Schleizer Schloss zerstört. Die beiden ausgebrannten Turmruinen wurden 1993 gesichert und mit Spitzhauben versehen. Das Museum im „**RUTHENEUM**“ neben der Kirche betreibt der Heimatverein und sein Schwerpunkt ist das Wirken des berühmten Philologen Dr. Konrad Duden, der hier als Schulleiter wirkte. (Eintritt frei).



Sie die historischen Räume erkunden, wie z.B. den Rittersaal mit der reich verzierten Holzdecke, die Schlossküche mit dem größten Kamin seiner Art in Deutschland oder die Schlosskapelle mit der wertvollen Orgel von G. Silbermann. In der gemütlichen Parkanlage befindet sich der Sophien-Pavillion, in dem Konzerte stattfinden.



Vergessen Sie nicht die einheimische Spezialität - den Schleizer Baiser (ein süßes Kartoffelgericht mit Äpfeln) zu kosten.

PARKMÖGLICHKEITEN:

Parkplatz Neumarkt

ESSEN & TRINKEN:

Gasthof WALTER WOLFGANG, Saalburgerstr.3, Schleiz, TEL.: +49 3663 403997

TOURIST-INFO:

Neumarkt 13, TEL: +49 3663 428735

DAS SCHLOSS BURGK

erhebt sich auf einem Felsplateau oberhalb der Tal Sperre Burgkhammer. Die ursprüngliche gotische Burg wurde zu einem repräsentativen Jagd- und Lustschloss ausgebaut und gehörte bis 1945 dem Fürstenhaus Reuß. Bei der Innenbesichtigung können



DER SAALETURM (2011)

ist ein 43 m hoher hölzerner Aussichtsturm mit 192 Stufen und bietet einen herrlichen Blick auf das Schloss Burgk und das romantische Saaletal. Er ragt direkt am Parkplatz des Schlosses Burgk empor.



PARKEN:

Parkplatz, 07907 Burgk,

SAALBURG

ist ein Ortsteil der Stadt Saalburg-Ebersdorf und liegt am Ufer der Bleilochtalesperre, dem Stausee mit dem größten Fassungsvermögen in Deutschland. Dieser staatlich anerkannter Erholungsort bietet neben der Schifffahrt und den Wassersportmöglichkeiten auch eine Sommerrodelbahn, einen Märchen- und Kletterwald wie auch zahlreiche Radwege.

Wussten Sie, dass aus dem Vogtland der Entdecker des europäischen Porzellans J.F. Böttger, der Zeichner Erich Ohser, der Schriftsteller Julius Mosen sowie der erste deutsche Kosmonaut Sigmund Jähn stammen?

